Planfeststellungsverfahren für den sechsstreifigen Aus- und Neubau der Bundesautobahn A 8 Karlsruhe – München zwischen Mühlhausen und Hohenstadt

- Anhörung zur 2. Planänderung -

1. Vorlage

An den Gemeinderat zur Beratung in der Sitzung am 25.07.2018 (öffentlich).

2. Sachdarstellung

2.1 Allgemeines

Der Gemeinderat hat bereits dreimal über dieses Planfeststellungsverfahren beraten (Anlagen 1 bis 3).

Das Verfahren beinhaltet den Aus- und Neubau der Bundesautobahn (BAB) A 8 zwischen dem Filstal (Anschlussstelle Mühlhausen) und der Albhochfläche bei Merklingen, dem sogenannten Alaufstieg. Es ist geplant, die BAB A 8 von vier auf sechs Fahrstreifen und beiderseitigen Standstreifen zu verbreitern. Neben dem Ausbau der bestehenden BAB A 8 im Bereich der Anschlussstelle (AS) Mühlhausen handelt es sich im Wesentlichen um den Neubau der BAB A 8 mit neuer Streckenführung. Die Planung beinhaltet unter anderem den Bau von Tunnel- und Brückenbauwerken sowie den Neubau der Anschlussstelle Mühlhausen mit Verlegung der B 466 und den Anschlussstrecken. Daneben ist die Beibehaltung der bestehenden Aufstiegstrasse als ortsdurchfahrtsfreie Umleitungsstrecke und als regionale Erschließung geplant, die eine Umrüstung der bestehenden Aufstiegsstraße zur Nutzung für Gegenverkehr, eine Anbindung des alten Alaufstiegs an die BAB A 8 über die neue AS Mühlhausen, einen Anschluss der K 1433 an bestehenden Alaufstieg sowie die Anbindung des alten Alaufstiegs an die BAB A 8 auf der Albhochfläche für den Verkehr aus und in Richtung München (Halb-AS Hohenstadt) vorsieht. Das Vorhaben sieht des Weiteren die Schaffung von landschaftspflegerischen Kompensationsmaßnahmen vor, so u.a. den teilweisen Rückbau und die Rekultivierung der Fahrbahn München – Karlsruhe der bestehenden BAB A 8 (Abstieglinie) vom Bereich Widderstall bis zur Kreuzung mit der B 466 neu bei Gosbach.

Das oben genannte Planfeststellungsverfahren wurde im September 2004 eingeleitet. Aufgrund der während des Anhörungsverfahrens eingegangenen Stellungnahmen und Einwendungen sowie sonstiger Erfordernisse hat der Träger des Vorhabens gegenüber der ursprünglichen Planung Änderungen vorgenommen. Mit Schreiben vom 30.05.2005 wurde ein Anhörungsverfahren zu Planänderungen (1.Planänderung) durchgeführt. In der Folge ruhte das Verfahren. Das seit 2006 ruhende Planfeststellungsverfahren wird nun mit den nochmals überarbeiteten Planunterlagen (2.Planänderung) fortgesetzt.

Die nochmals überarbeiteten Planunterlagen beinhalten u.a. folgende Änderungen:

- Anpassung des Planfeststellungsanfangs auf Bau-km 10+900 (Ende fertiggestellter Ausbauabschnitt Gruibingen – Mühlhausen)

- Entfall der Mautstation auf der Albhochfläche
- Bündelung der verlegten Kreisstraßen an die BAB A 8 im Bereich der ehemaligen Mautstation
- Verlegung und Anpassung Regenrückhaltebecken „Triangel“ (ehemals Regenrückhaltebecken „Mautstation“)
- Halbanschluss der Anschlussstelle Hohenstadt mittels Kreisverkehr
- Vergrößerung des Tunnelquerschnittes der Tunnel „Himmelsschleife“ und „Drackenstein“. Für beide Tunnelbauwerke wird nunmehr der Querschnitt RQ 36T (mit Standstreifen) vorgesehen.
- Vergrößerung der Dammschüttung Amtalklinge mit Anpassung der Betriebswege und Rettungszufahrten auf Grund der größeren Tunnelausbruchmassen
- Zusätzliche Betriebszufahrt für den Straßenbetriebsdienst am Südportal des Tunnels „Himmelsschleife“ (Betriebsumfahrt)
- Anpassung der Gosbachtalbrücke mit Reduzierung der Anzahl der Stützen / Felder
- Anpassung der Anschlussstelle Mühlhausen an veränderte Verkehrssituation, u. a. Ein- und Ausfahrrampen nur einstreifig, B 466 neu ohne Zusatzfahrstreifen, Kreisverkehre ohne Bypässe
- Verlegung des P+M-Platzes von der Nordseite auf die Südseite der Anschlussstelle Mühlhausen
- Ersatzneubau der Brücken über den Hohlbach und die Fils im Zuge der alten Albaufstiegstrasse bei Mühlhausen
- Beibehaltung der bestehenden Albaufstiegstrasse als ortsdurchfahrtsfreie Bedarfsumleitungsstrecke für die BAB A 8 und als regionale Erschließung (anstelle der mautfreien Umfahrung)
- Änderung des landschaftspflegerischen Maßnahmenplans. Die ursprünglich vorgesehenen Ausgleichsmaßnahmen A 5 Heckenlandschaft Junkershau, A 6 Heckenlandschaft Hagen, A 7 Heckenlandschaft Wasserstein, A 10 Oberbodenauftrag, A 12 Tallandschaft Gos sowie die Gestaltungsmaßnahme G 4 Hecken- und Gehölzpflanzungen entfallen. Die Ausgleichsmaßnahmen A 3 Heckenlandschaft Taigenlauh, A 8 Umbau Fichtenforst im Filstal, A 11 Talhang Himmelsschleife sowie die Gestaltungsmaßnahme G 5 werden angepasst. Die Ausgleichsmaßnahmen A 16 – A 21 Aufhängen von Nisthilfen, A 22 Aufhängen von Flach- und Rundkästen für Fledermäuse, A 23 Gehölzläuterungen und Aufhängen von Haselmausnistkästen, A 24 Entwicklung eines Ersatzlebensraums im Hinblick auf Habitatansprüche der Haselmaus sind neu vorgesehen.

Die überarbeiteten Planunterlagen (Zeichnungen und Erläuterungen) liegen derzeit von 25. Juni 2018 bis 24. Juli 2018 u.a. bei der Stadtverwaltung Laichingen während der Dienststunden zur allgemeinen Einsichtnahme aus. Einwendungen können bis spätestens 24. September 2018 vorgebracht werden.

Das Regierungspräsidium Stuttgart hat die Stadt Laichingen als Trägerin öffentlicher Belange und als betroffene Gebietskörperschaft gebeten, bis spätestens 24. September 2018 zu der Planung Stellung zu nehmen.

Die im bisherigen Verfahren vorgetragenen Anregungen und Einwendungen bleiben in vollem Umfang erhalten.

2.2 Flächenverbrauch

Durch die Planänderungen verringert sich der Flächenverbrauch auf der Gemarkung Machtolsheim von rund 5 ha (Stand 2005) auf nunmehr ca. 4,36 ha.

2.3 Halbanschluss der Anschlussstelle Hohenstadt mittels Kreisverkehr

Die aktuellen Planungen sehen bei der Ausfahrt Hohenstadt Ein- und Ausfahrten von bzw. in Richtung Ulm vor. Dagegen wurden die Ein- und Ausfahrten von bzw. in Richtung Stuttgart gestrichen. Diese Planung wird aus folgenden Gründen abgelehnt:

Bereits heute ist die Anschlussstelle Merklingen sehr ausgelastet. Während der Stoßzeiten bilden sich dort bereits häufig längere Staus an den Aus- und Auffahrten. Diese Problematik wird sich weiter verstärken, da die Entwicklung des Verkehrsaufkommens einen unverändert steigenden Trend zeigt. Zudem ist zu erwarten, dass durch den Ausbau der A 8 und insbesondere durch den Neubau des Bahnhofs Merklingen die Einwohnerzahlen in der Region steigen und auch die Gewerbeentwicklung sehr positiv sein werden. Nach einer Studie zur Verkehrsentwicklung des Regionalverbands Donau-Iller sollen die Personenfahrten im Alb-Donau-Kreis bis 2030 um gut 10% steigen, das Güterverkehrsaufkommen sogar um über 18%. Diese Entwicklung ist auf den gesamten Alb-Donau-Kreis gerechnet. Das Verkehrsaufkommen wird jedoch vor allem in den wirtschaftlich stärkeren Regionen des Alb-Donau-Kreises, wie beispielsweise auf der Laichinger Alb, zunehmen.

Auf der Laichinger Alb wird derzeit ein interkommunales Gewerbegebiet mit mindestens 50 ha geplant, das die schwerpunktmäßige und überregionale gewerbliche Entwicklung von 12 Kommunen mit über 40.000 Einwohnern abdecken wird. Dieses Gewerbegebiet wird in der aktuellen Fortschreibung des Regionalplans Donau-Iller bereits Berücksichtigung finden. Bei der Planung wird mit einem Plus von 4.000 Arbeitsplätzen gerechnet (80/ha). Es wird davon ausgegangen, dass diese Arbeitskräfte nicht nur aus der Region sein werden, sondern vermehrt über die gute Verkehrsanbindung an der A 8 auch aus entfernteren Gebieten stammen werden. Dies führt zu einer weiteren Verstärkung des Verkehrsaufkommens an der Anschlussstelle Merklingen, weshalb ein zweiter vollwertiger Anschluss in beide Fahrtrichtungen bei Hohenstadt benötigt wird. Das zu erwartende zusätzliche Verkehrsaufkommen, vor allem im Güterverkehr, würde sich zu einem großen Teil aufgrund der Überlastung der Anschlussstelle Merklingen andere Wege suchen. Dies würde vornehmlich die Ortsdurchfahrten der Gemeinden in der Region belasten. Die Anschlussstellen Merklingen und Hohenstadt sind somit als Funktionseinheit für die gesamte Laichinger Alb mit ca. 24.000 Einwohnern zuzüglich großer Gewerbeansiedlungen zu sehen und allein deshalb schon als vollwertige Anschlussstellen auch in Hohenstadt auszubauen.

Bei einer Fahrzeit von ca. einer halben Stunde von und nach Stuttgart ist damit zu rechnen, dass die Laichinger Alb zum Wohnort für Menschen werden wird, die im Raum Stuttgart arbeiten. Bis 2035 wird nach Angaben des Regionalverbands Donau-Iller in der Region ein Einwohnerzuwachs von ca. 27.000 Einwohnern erwartet. Für die Pendler der Albgemeinden Richtung Stuttgart bietet der von Witterungseinflüssen geschützte neue Tunnel beim Auf- und Abstieg vor allem im Winterhalbjahr und bei Schneefall sowie Glätte enorme Vorteile. Das gilt insbesondere für diejenigen, die zum Teil sehr früh in Richtung Stuttgart unterwegs sind. Die Möglichkeit zur Einfahrt in die A 8 in Richtung Stuttgart an der Anschlussstelle Hohenstadt würde die Talfahrt zur Anschlussstelle Mühlhausen auf schneebedeckten und glatten Straßen vermeiden. Genau das ist einer der heutigen Problemfälle des derzeitigen Albabstiegs.

Bei Unfällen, Rettungs- und Bergemaßnahmen müssten die Rettungsfahrzeuge nach den aktuellen Planungen entweder in entgegengesetzter Richtung oder über Merklingen in Richtung Stuttgart auf die Autobahn auffahren. Bei Unfällen zwischen Mühlhausen und Hohenstadt werden oft die Rettungskräfte der Laichinger Alb zu Hilfe gerufen. Diese müssten zuerst bis Mühlhausen ins Tal fahren, um dort auf die A 8 in Richtung München einfahren zu können. Hier geht wichtige Zeit zur Rettung von Leben verloren.

Ein vollwertiger Anschluss würde somit auch im Hinblick auf Zeitersparnis und die Sicherheit im Verkehr große Vorteile mit sich bringen.

Aus den vorgenannten Gründen wird eine vollwertige Ein- und Ausfahrt auf der A 8 an der Anschlussstelle Hohenstadt gefordert.

2.4 Beibehaltung der bestehenden Alaufstiegstrasse als ortsdurchfahrtsfreie Bedarfsumleitungsstrecke für die BAB A 8 und als regionale Erschließung

Nach den aktuellen Planungen soll die ehemalige Abstiegsstraße aufgrund des benötigten Flächenausgleichs vollständig rekultiviert werden. Im Interesse eines ökologischen Tourismus sowie einer radfahrenden regionalen Bürgerschaft sollte der Rückbau nur teilweise erfolgen, sodass die Trasse künftig vom Radverkehr genutzt werden kann.

2.5 Rückbau der ehemaligen Kreisstraße 7324 Machtolsheim - Kreisgrenze

In der Sitzung am 10.03.2003 stimmte der Gemeinderat dem vom Alb-Donau-Kreis geplanten Rückbau der K7324 Machtolsheim – Netzknoten 7424021 (etwa Kreisgrenze) und der anschließenden Abstufung in die Straßenbauast der Stadt Laichingen zu. Der Rückbau sollte dem Vorhaben „Neubau des Alaufstiegs im Zuge der A8“ als Ausgleichsmaßnahme zur Verfügung gestellt werden.

Bereits in den Planungen zum Planfeststellungsverfahren aus den Jahren 2004 und 2005 wurde der Rückbau der K7324 nicht mehr als Ausgleichsmaßnahme vorgesehen. Auch in den aktuellen Planungen ist der Rückbau nicht als naturschutzrechtlicher Ausgleich eingeplant. Ein Rückbau der heutigen Gemeindestraße ist daher nicht mehr erforderlich.

Die Vereinbarung mit dem Alb-Donau-Kreis sollte aufgehoben werden. Aus der Sicht der Verwaltung würde es genügen, wenn die heutige Gemeindestraße durch eine Teil-Einziehung nach § 7 des Straßengesetzes nur noch vom land- und forstwirtschaftlichen Verkehr benutzt werden darf, weil sie für den allgemeinen Verkehr entbehrlich ist. Die Fahrbahnbreite könnte für den landwirtschaftlichen Verkehr unverändert belassen werden.

3. Kosten und Finanzierung

entfällt

4. Beschlussvorschlag

- a) Der Gemeinderat stimmt dem Planfeststellungsverfahren für den sechsstreifigen Aus- und Neubau der Bundesautobahn A 8 Karlsruhe – München zwischen Mühlhausen und Hohenstadt sowie den landschaftspflegerischen Maßnahmen grundsätzlich zu.
- b) Der Gemeinderat fordert folgende Planänderungen:
 - Südlich von Hohenstadt ist ein vollwertiger Anschluss mit Zu- und Ausfahrten in beide Fahrtrichtungen nach München und Stuttgart herzustellen. Dies führt zu einer Verbesserung der bereits heute zum Teil stark überlasteten Anschlussstelle Merklingen.

- Der Rückbau des Alabstiegs soll nur in einem solchen Umfang vorgenommen werden, dass ein durchgehender Radweg erhalten bleibt. Dadurch kann die Lücke des Radwegenetzes durch einen autofreien und mit moderater Steigung befahrbaren Alaufstieg geschlossen werden.
- c) Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung, mit dem Landkreis Alb-Donau in Verhandlungen zu treten, mit dem Ziel, die im Jahr 2003 abgeschlossene Vereinbarung über den Rückbau der ehemaligen Kreisstraße K 7324 aufzuheben.

Laichingen, den 11.07.2018

gefertigt:

gesehen:

gesehen:

Hageloch
Sachgebietsleiterin

Hascher
Amtsleiter

Kaufmann
Bürgermeister

Anlagen:

- 1) Protokoll GR-Beschluss 10.03.2003
- 2) Protokoll GR-Beschluss 25.10.2004
- 3) Protokoll GR-Beschluss 04.07.2005
- 4) Übersichtskarte
- 5) Lageplan Anschlussstelle Hohenstadt
- 6) Lageplan Bereich Widderstall